

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Adelbert von CHAMISSO

Naturforschung

23-3 *Dichter, Naturkundler, Welterforscher* : Adelbert von Chamisso und die Suche nach der Nordostpassage / Matthias Glaubrecht. - 1. Aufl. - Köln : Galiani Berlin, 2023. - 684 [16] S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86971-224-6 : EUR 28.00.
[#8644]

Nachdem kürzlich als Band 4 der *Chamisso-Studien* in einer historisch-kritischen Ausgabe herausragende Teile des handschriftlichen Nachlasses des *Schlemihl*-Dichters und Naturforschers, *Die Tagebücher der Weltreise 1815 - 1818*, erschienen sind,¹ liegt nun die biographische Erzählung vor, die sich des neu publizierten Materials annimmt. Einer der Herausgeber der Quellensammlung, der Botaniker, Evolutionsbiologe und Wissenschaftshistoriker Matthias Glaubrecht, hat sich entschlossen, eine Monographie zu schreiben, in der der Bericht über die Weltreise im Mittelpunkt steht. Obgleich sie mehr als 600 Seiten füllt, steckt in ihr also nicht der ganze Chamisso, wie man vermuten könnte; es geht vor allem um den Forschungsreisenden. Das deutet schon eine Bemerkung im zweiten Absatz des Buches an, die sich nicht auf Chamisso selbst, sondern auf einen anderen Weltreisenden bezieht, auf Georg Forster, der zusammen mit seinem Vater von 1772 bis 1775 an einer vergleichbaren Weltumsegelung teilgenommen hat. Da heißt es: „Sein literarischer Bericht darüber machte ihn zu einem der berühmtesten Forschungsreisenden nicht nur seiner Zeit. Und lässt den Rest der wenigen Jahre des jungen Forster beinahe wie einen unerfreulichen Appendix erscheinen“ (S. 15). Mitnichten sollte das, was Forster nach seiner Reise leistete, man denke an den großartigen Bericht *Ansichten vom Niederrhein* oder an dessen Beteiligung an der Errichtung einer Mainzer Republik zu einem „Appendix“ dieser Weltreiseerfahrung erklärt werden. Wenn Glaubrecht *Vorwortlich einleitend* (S. 17 - 25) davon spricht, daß es ihm

¹ *Die Tagebücher der Weltreise 1815-1818* : Edition der handschriftlichen Bücher aus dem Nachlass / Adelbert von Chamisso. Monika Sproll, Walter Erhart, Matthias Glaubrecht (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress. - 24 cm. - (Chamisso-Studien ; 4). - ISBN 978-3-8471-1096-5 : EUR 175.00 [#8599]. - Teil 1. Text. - 2023. - 396 S. : Faks. - Teil 2. Kommentar. - 2023. - 214 S. : Ill. - Rez.: **IFB 23-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12092>

darum gehe, – so weiter im präludierenden Text – *Chamisso neu entdecken* zu wollen (S. 17), dann meint dies den Naturforscher, was die Gefahr birgt, den ganzen Chamisso aus dem Blick zu verlieren; „fahndet“ doch der Verfasser, wie er deutlich erklärt, „nach jener bislang vernachlässigten Facette Chamisso: dem Naturkundler im Dichter und Autor des *Peter Schlemihl*“ (S. 20). Deshalb muß man wissen, was der Verfasser auch bereit ist, in seinem Vorwort einzuräumen: „Das vorliegende Buch unternimmt nicht den Versuch einer umfassenden literaturwissenschaftlichen Bewertung Chamissos, am wenigsten seiner umfangreichen Lyrik; und auch nicht seiner reiseliteraturspezifischen Werke und Materialien [...]“ (S. 21). Der „fokussierende Blick“ des Verfassers richtet sich „auf die Weltreise und insbesondere auf die Naturforschung Chamissos, die immerhin einen Großteil seines Lebens und Schaffens einnimmt“ (S. 22). Das muß man hervorgehoben werden, denn der Titel **Dichter, Naturkundler, Weltenforscher** läßt auch anderes, wenn nicht sogar eine umfassende Monographie erwarten.

Und so steht in den drei Teilen des Buches² der Nachvollzug der Expeditionserfahrungen im Mittelpunkt. Der zentrale Teil 2 lautet dann auch *Schlemihl auf Reisen* (S. 127 - 429). Diesem geht Teil 1 voraus, in dem die Lebensgeschichte des Protagonisten bis zur Abfahrt auf der Brigg *Rurik* 1815 beschrieben wird. Glaubrecht hat ihn mit *In Humboldts Stiefeln* (S. 27 - 125) überschrieben, gleichsam damit auf das Vorbild des jungen Chamisso hinweisend.³ Der dritte Teil widmet sich den Ergebnissen der Reise, den Sammlungen und Aufzeichnungen, – mithin der Frage, was an Wissen durch Chamisso generiert worden und was an Zeugnissen von der Reise auf die Nachwelt gekommen ist.

Im Zentrum jedoch steht die dreijährige Weltreise selbst. Glaubrecht kennt alle verfügbaren Quellen, vor allem die Reisetagebücher, genau, so daß er einläßlich informieren kann, was Chamisso in dieser Zeit erlebte. War er doch mit 34 Jahren ein noch junger, unerfahrener Naturwissenschaftler, der lernen mußte, wie man all das Gesehene verarbeitete und darstellte. Zudem hatte Chamisso später zwei ganz unterschiedliche Texte über seine Reise verfaßt, die **Bemerkungen und Ansichten des Naturforschers der Expedition**, die 1821 als Teil des offiziellen dreibändigen Expeditionsberichts erschienen sind, und die Reiseerzählung **Reise um die Welt** aus dem Jahre 1836.⁴ Somit liegen drei Dokumente zu der Weltumsegelung vor, die sich in ihrem Authentizitätsanspruch und -charakter unterscheiden. Zudem nutzt

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1244769126/04>

³ Siehe zuletzt **Humboldt oder Wie das Reisen das Denken verändert** / Oliver Lubrich. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 525 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7518-0337-3 : EUR 34.00 [#8230]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11734>

⁴ Siehe auch **Leuchtkäfer & Orgelkoralle** : Chamissos Reise um die Welt mit der Romanzoffischen Entdeckungs-Expedition (1815 - 1818) im Wechselspiel von Naturkunde und Literatur / Yvonne Maaß. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2016. - 540 S. : Ill. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 852). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8260-5833-2 : EUR 68.00 [#4746]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz455091064rez-1.pdf?id=7872>

Glaubrecht auch Aussagen Dritter, um ein möglichst genaues und zugleich anschauliches Bild von den zu vermitteln, was Chamisso unterwegs gesehen und wie er es erlebt hat. Entstanden ist eine Erzählung, die den Leser durchaus zu fesseln vermag. Zwar arbeitete Chamisso auf dem Schiff naturwissenschaftlich, dennoch nahm er mehr als Botanisches zur Kenntnis, da war das Leben auf engstem Raum, der Kontakt mit den Einwohnern fremder Länder und er konnte mit verfolgen, wie der Kapitän Otto von Kotzebue den zentralen Auftrag zu erfüllen suchte, eine Nordostpassage zwischen Atlantik und Pazifik zu finden, die die Handelswege verkürzen würde. Chronologisch verfolgt der Biograph, was sich an welchem Ort ereignete, z.°B. wird genau erfaßt, wann Chamisso die „Metagenese der Salpen“ (S. 204) entdeckte – eine der wichtigsten Forschungsleistungen des Weltreisenden. Diese Spurensuche kontrastiert leider mit einer Fahrlässigkeit, den Nachweis der aufgeführten Quellen betreffend. Es ist mit der Anlage der Arbeit unvereinbar und auch nicht nachvollziehbar, warum die vielen diversen Zitate, die der Verfasser heranzieht, keinerlei Nachweise erfahren. Dieses Defizit, zu dem nirgends Stellung bezogen wird, ist bei bestem Willen nicht goutierbar – gerade weil es sich um eine Schrift handelt, die auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügen will.

Dennoch darf man das Buch allen literatur- und naturgeschichtlich interessierten Lesern empfehlen, denn es werden hier mit dem Reisetagebuch Chamissos neue Quellen ausgewertet, zudem macht sich der Verfasser auf den Weg und sucht in Archiven und Museen nach den Exponaten, die der Welteisende vor mehr als 200 Jahren mitgebracht hatte. Manches konnte von Glaubrecht noch gefunden werden – und auch an dieser Suche läßt er die Leser teilhaben. Er weist zudem nach, daß die immer wieder geäußerte Ansicht, die Rurik-Expedition hätte keine nennenswerten wissenschaftlichen Ergebnisse erbracht, „eine kolossale Fehleinschätzung“ (S. 452) darstellt; Chamisso und seine Nachfolger hätten auf der Grundlage des mitgebrachten Materials „an die 700 Arten und etwa 50 Gattungen“ (S. 454) neu beschrieben. Daß man sich um dessen überkommene große Pflanzensammlung bist jetzt so recht nicht gekümmert hat, komme – so Glaubrecht nachdrücklich – „einem naturkundlichen wie kulturpolitischen Skandal“ (S. 529) gleich. Da sie in St. Petersburg liegt, muß davon ausgegangen werden, daß sich auch in naher Zukunft an diesem Befund nichts ändern wird.

Im *Anhang* des Buches (S. 545 - 685) finden sich u. a. eine *Zeitleiste zu Leben und Werk von Adelbert von Chamisso* (S. 545 - 549), eine, die die *Routen und Stationen von Peter Schlemihl's wundersamer Geschichte* im Vergleich mit deren Manuskript aufführt (S. 550 - 551), sowie ein *Itinerar der Rurik-Reise* (S. 552 - 555). Der Band schließt mit einem *Alphabetischen Verzeichnis der Literatur* (S. 660 - 682) und einem *Register der wichtigsten Personen* (S. 683 - 685).

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12110>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12110>